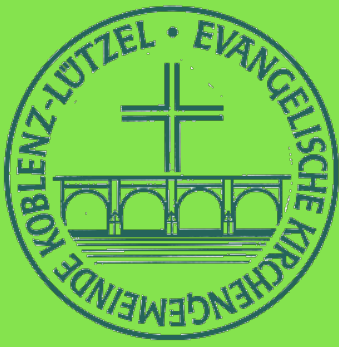




neue wege

März bis Mai 2023

Alle Vögel sind schon da?



Besondere Themen:

- Konfirmation 2023
- 125 Jahre Metternicher Kirche
- JazzChor im Gemeindezentrum Bodelschwingh

Evangelische Kirchengemeinde Koblenz-Lützel

www.kirche-luetzel.de

So erreichen Sie uns:

Gemeindeamt der Evangelischen Kirchengemeinde Koblenz-Lützel

Moselring 2-4, 56068 Koblenz, Grit Patij,

Tel.: 40 40 326 Fax: 40 40 344 E-Mail: koblenz-luetzel@ekir.de

Bankverbindung: Evangelischer Gemeindeverband

Sparkasse Koblenz - IBAN: DE95 5705 0120 0000 2492 19, BIC: MALADE51KOB

Bezirk 1

Bodelschwingh - Bubenheim

*Das Pfarramt ist zur Zeit nicht
besetzt. Bitte wenden Sie sich
an die anderen
beiden Bezirke.*

Ev. Gemeindezentrum
Bodelschwingh
Bodelschwinghstr. 8
*gemeindezentrum.
bodelschwingh@ekir.de*

Küsterin
Patricia Katzmarski
Tel.: 86 98 31
(siehe „Essen auf Rädern“)

Bezirk 2

Metternich - Güls

Pfarrerin

Beate Braun-Miksch
beate.braun-miksch@ekir.de

Pfarrer Andreas Miksch
andreas.miksch@ekir.de
Trierer Str. 89
56072 Koblenz
Tel.: 2 75 11

„Sälchen“ Trierer Str. 89

Kirche Metternich
Trierer Str. 141
Küsterin Karin Wüst
Tel.: 0157 / 52 21 24 14

Gemeindezentrum Güls
Steinebirker Weg 1
Küsterin Vjollca Pergjoka
Tel.: 0171 / 4 99 42 62

Bezirk 3

Neuendorf - Rheindörfer

Superintendent
Pfarrer Rolf Stahl
Tel.: 8 32 45
rolf.stahl@ekir.de

Pfarrerin Vera Rudolph
Tel.: 0 26 37 / 9 42 87 04
verabrigitte.rudolph@ekir.de

Martin-Luther-Kirche
Brenderweg 125
Tel.: 8 52 91
Küsterin Erika Schurkina
Tel.: 0151 / 64 07 95 26

Ev. Kirche Kesselheim
Kurf.-Schönborn-Str. 83-85
Küsterin Eva Höfer
Tel.: 0151 / 42 31 35 40

Jugendarbeit und Erwachsenenbildung:

Martin Grasteit, Tel.: 390 75 600
Bodelschwinghstr. 8, 56070 Koblenz
martin.grasteit@gmx.de

Iris Nonn, Tel.: 0171 / 8 12 09 65
iris.nonn@ekir.de

**Ev. Seelsorgedienst im
Bundeswehrzentral Krankenhaus**
Militärpfarrer Tim Mahle
Tel.: 28 14 81 50

Ev. Kindertagesstätten:

Neuendorf: Kita Bunte Welt

Brenderweg 125
Leitung: Jana Fromm, Tel.: 86 96 51
buntewelt@ekir.de

Bodelschwingh: Kita Bodelschwingh

Bodelschwinghstr. 8
Leitung: Christiane Bünning, Tel.: 8 61 69
kita.bodelschwingh@gmail.com

Kita CompuGroup, Tel.: 20 17 84 37

Maria Trost 21
Leitung: Vera Zitz, Tel.: 20 17 84 35,
kita.cgm@ekir.de

„Essen auf Rädern“

Patricia Katzmarski
GZ-Bodelschwingh
Mo.-Fr. 9.00-10.15 Uhr
und 13.00-14.00 Uhr,
Sa. 9.30-10.15 Uhr
Tel.: 86 98 31
Fax: 91 46 54 77

Telefonseelsorge

Tel.: 08 00 / 1 11 01 11 und
08 00 / 1 11 02 22

Sozialstation

„Kirche unterwegs“

Bogenstr. 53a, 56073 Ko.
Pflege: Tel.: 92 220 50
Beratung: Tel.: 29 67 19 21

**Alle Leistungen des Diakonischen Werkes
finden Sie unter:**

www.diakonie-koblenz.de

Ich werfe meine Wünsche wie Tauben an den Himmel... (*)

Danach ließ Noah eine Taube ausfliegen, um zu erfahren, ob die Wasser sich verlaufen hätten auf Erden. Da aber die Taube nichts fand, wo ihr Fuß ruhen konnte, kam sie wieder zu ihm in die Arche; denn noch war Wasser auf dem ganzen Erdboden. Da tat er die Hand heraus und nahm sie zu sich in die Arche. Da harrte er noch weitere sieben Tage und ließ abermals die Taube fliegen aus der Arche. Die kam zu ihm um die Abendzeit, und siehe, sie hatte ein frisches Ölblatt in ihrem Schnabel. Da merkte Noah, dass die Wasser sich verlaufen hatten auf Erden. Aber er harrte noch weitere sieben Tage und ließ die Taube ausfliegen; sie kam nicht wieder zu ihm. (Genesis 8, 8-12)

Noah lässt eine Taube fliegen, um herauszufinden, ob Land vor ihm liegt. Am Anfang dieses Jahres sind wir wie Noah in der Arche. Wir öffnen eine Luke, schauen auf das, was vor uns liegt, und sehen ringsum: Wasser! Nur Wasser. Kein Land in Sicht! Noch wissen wir nicht, was das neue Jahr für uns bereithält, genauso wenig wie Noah weiß, wie lange er noch in der Arche bleiben muss. Ratlos schauen Noah und wir auf das Meer, auf das kommende Jahr. Noah lässt dreimal eine Taube fliegen, um die Lage zu erkunden. Das erste Mal kommt sie erfolglos zurück; das zweite Mal mit einem Zweig im Schnabel; das dritte Mal bleibt sie ganz aus. Wir haben keine Taube zur Hand. Wir können etwas anderes über das kommende Jahr fliegen lassen: unsere Wünsche und unsere Hoffnungen. „Ich wünsche dir ein gutes neues Jahr. Ich wünsche dir Gesundheit und Erfolg. Ich wünsche dir Liebe, Glück und Gottes Segen.“ Das sind die Tauben, die wir losschicken, ohne zu wissen, ob sie in den Untiefen des neuen Jahres ein Stückchen Land finden werden; ohne zu wissen, ob sie auf dem Boden der Realität Wirklichkeit werden können. Noahs Taube kommt einmal erfolglos zurück und einmal mit einem Ölzweig im Schnabel. Immerhin kommt sie zurück. So ist das: manchmal werden unsere Hoffnungen wahr und manchmal bleiben sie unerfüllt. Doch es tut auf jeden Fall gut, einander Gutes zu wünschen. Es tut auch gut, Wünsche und Hoffnungen in sich zu tragen und sie am Anfang

Angedacht – Wünsche wie Tauben

eines Jahres guten Mutes losfliegen zu lassen. Deshalb sollten wir fröhlich weiter unsere Wünsche an den Himmel werfen, statt misshütlich auf der Arche zu stehen und das Schlimmste anzunehmen: „Ach, die finden ja doch kein Land! Was soll das Hoffen und Vorföhren – es wird sowieso nichts daraus, und dann ist man enttäuscht. Besser gar nichts wünschen.“ Ja, enttäuscht wird man dann vielleicht nicht, aber wird man so glücklich? Es gibt doch immer wieder berechnigte Hoffnung, Wünsche, die erfüllt werden oder Gebete, die erhört werden. Es gibt doch immer wieder Liebe und Freude, die auch in diesem Jahr auf uns warten. Also lassen wir unsere Tauben, unsere guten Wünsche ruhig fliegen. Sie werden zurückkommen, mal mit, mal ohne Ölweig.

Beim dritten Mal kommt Noahs Taube nicht wieder. Da verlässt er mit seiner Familie die Arche. Wer weiß, vielleicht gibt es auch für uns solche Momente: in denen wir die Arche verlassen können und merken, dass unsere Wünsche fester Boden sind, der uns trägt; dass unsere Hoffnungen Wirklichkeit geworden sind. Womöglich können wir dann sogar einen Weinstock pflanzen und Gott danken. Das wünsche ich uns allen von Herzen: besondere Momente der Gnade, in denen Träume wahr werden und wir Glück und Segen erleben. „Ich wünsche dir ein gutes neues Jahr. Ich wünsche dir Gesundheit und Erfolg. Ich wünsche dir Liebe, Glück und Gottes Segen.“

(*) Original: Ich werfe meine Freude wie Vögel an den Himmel,
Fritz Pawelzik/ Fritz Baltruweit

(Vera Rudolph)



„Amsel, Drossel, Fink und Star und die ganze Vogelschar“...

Vor einigen Tagen, draußen war es klirrend kalt und trüb, schaute ich oben in unserem Haus aus einem Fenster und staunte. Überall in Bäumen und Sträuchern sah ich Vögel sitzen. Im Garten hockten sie und in der „Wildnis“ den Hang hinunter bis zur Mosel, kleine und große Vögel. Viele Amseln, Ringeltauben, Krähen und Elstern, Eichelhäher und dazwischen hüpfen die kleineren Vögel verschiedener Arten. Ich wunderte mich. Das konnte unmöglich unser Futterspender sein, der die Vögel alle anzog. Ich beobachtete die Tiere eine Weile. Da steht in unserem Garten ein alter Baum, teilweise abgestorben, dafür aber über und über mit Efeu bewachsen. Unsere Nachbarn wünschten sich immer wieder, dass wir den Baum fällen, aber irgendwie brachte ich es nicht

übers Herz. Uns gefiel dieser Baum irgendwie. Unsere Kinder waren darin herumgeklettert und im Winter bleibt er grün...



Vor einigen Jahren bemerkte ich unzählige Wildbienen in dem alten Holz. Da lebt wohl ein großer Stamm. Nicht nur der Baum ist bewachsen auch der ganze hässliche Gartenzaun, der zum Teil aus einer

Vögel im Pfarrgarten

Betonmauer besteht und zum Teil aus Holzplatten. Ich habe den Efeu wachsen lassen, so sieht man den Zaun nicht. Ab und zu wird er gestutzt, aber sehr behutsam. Im Spätsommer summt dieser Efeu vor lauter Bienen, denn er blüht dann; in den vergangenen warmen Jahren sogar sehr üppig. Und jetzt im Winter, da trägt dieser Efeu unendlich viele Früchte. Das ist der Grund für die vielen Vögel. Alle bedienen sich an dem reichhaltigen Angebot. Eine natürliche Futterquelle für viele Vogelarten mitten im Winter.



Die Vögel sind froh und kommen durch den Winter. Die Bienen haben Nahrung im Sommer. Das ist gut für unsere Natur und wir freuen uns an dem Leben im Garten. Wie gut, dass manches in unserem Garten ein wenig „unordentlich“ ist.

(Text und Fotos: Beate Braun-Miksch)

Der Vogel des Jahres 2023



In jedem Jahr wird von einer Jury ein Vogel des Jahres gewählt. In diesem Jahr ist es das **Braunkehlchen**.
Kennen Sie es?

Ich kannte es nicht und musste mal wieder das Internet bemühen, um mich mit dem gefiederten Mitbewohner dieser Erde vertraut zu machen.

Er ist 12 bis 14 cm groß und wird als Wiesenbrüter bezeichnet. Auf dem Foto erkennt man sehr gut, wie der hübsche Kerl aussieht. Er trägt eine Augenbinde, die auch als Überaugenstreif bezeichnet wird. Manchmal nennt man ihn deswegen auch „Wiesenc clown“.

Seine Kehle und Brust sind orangebraun gefärbt, der Rücken ist braun mit dunklen Flecken. Wie so oft in der Tierwelt sind die Weibchen nicht ganz so auffällig gezeichnet. Frau Braunkehlchen ist bräunlicher und dezenter gefärbt.

Wo lebt denn unser Braunkehlchen?

Leider nicht bei uns in Rheinland-Pfalz, sein Lebensraum ist im Norden und Osten der Republik angesiedelt. Er liebt artenreiche Wiesen, mag aber auch Magerrasen oder moorige Gebiete. Familie Braunkehlchen verweilt gerne auf einem Zaunpfahl, einer Distel, einer hohen Staude oder einem Schilfhalm.

Von hier starten die zierlichen Vögelchen ihre Jagdflüge. Kommen seine natürlichen Feinde am Himmel daher, nimmt es die sogenannte „Pfahlstellung“ ein und hofft so von Bussard, Rotmilan und Co übersehen zu werden.

Der kleine Vogel, er wiegt nur 15 bis 24 Gramm, ist ein Langstreckenzieher, wenn es ihn ins tropische Afrika zieht. Auf seinem Weg zu Savannen und Grasländern südlich der Sahara, legt er mehr als 5000 Kilometer zurück. Wie viele andere Zugvögel fliegt das Braunkehlchen nachts, tagsüber ruht es sich aus oder sucht nach Nahrung. Im April kommt es wieder zurück, um nach blütenreichen Wiesen und Brachen Ausschau zu halten. Hier brütet es in Bodennestern.

Soweit so gut. Aber leider ist auch sein Lebensraum nicht mehr so, wie es noch vor einigen Jahren war. Wiesen werden zu Ackerland, der Einsatz von Pestiziden entzieht dem Wiesenbrüter seine Nahrungsgrundlage wie kleinere Insekten und Spinnen.

Zwischen 1980 und 2016 sank der Bestand der Braunkehlchen um 57 Prozent und unser kleiner gefiederter Freund steht inzwischen auf der roten Liste der Brutvögel Deutschlands und gilt als stark gefährdet.

Hoffen wir, dass die Lebensräume des Braunkehlchens geschützt werden und wir weiterhin sein fröhliches Gezwitscher hören können, sollten wir in den Osten oder Norden Deutschlands Urlaub machen.

Meine Informationen habe ich auf der Internetseite vom NABU (Naturschutzbund) gefunden. Dort können Sie sich auch weiter informieren und sich auch sein Gezwitscher anhören.

(Anke Rothburg)

Geflügelte Sprichwörter

Passend zu unserem neuen Thema fielen mir direkt ganz viele Sprichwörter ein, die mit dem lieben Federvieh zusammenhängen. Natürlich habe ich mich wieder einmal im Internet auf die Suche gemacht wo sie herkommen und wie sie entstanden sind. Hier eine kleine Auswahl:

„Der Spatz in der Hand ist besser als die Taube auf dem Dach“

Man sollte lieber mit dem zufrieden sein, was man hat, erreicht hat, als etwas zu wollen, was unerreichbar ist. Nett erklärt und durchaus auch nachvollziehbar. Im englischsprachigen Raum sitzen die Vögel hier im Busch.

„Der frühe Vogel fängt den Wurm“

Wer gut und rechtzeitig plant und schnell handelt hat womöglich einen Vorteil anderen gegenüber. Diese Vogel-Wurm-Redewendung ist im 17. Jahrhundert im englischen Sprachgebrauch aufgetaucht und seitdem auch in Deutschland etabliert. Bekannter ist „Morgenstund hat Gold im Mund“

„Bei dir piept`s wohl“

Heißt nichts anderes als „Du hast ja nen Vogel“ „Du hast ne Meise“ Damit meint man dann, dass das Gegenüber nicht ganz bei Verstand ist. Möglicherweise geht diese Redensart, oft begleitet von der typischen Handbewegung, den Finger an die Stirn tippen, auf einen alten Volksglauben zurück. Man glaubte, dass bei psychisch kranken Menschen dämonische Vögel in deren Köpfen wohnten.

Natürlich gibt es noch viel viel mehr Sprichwörter, aber das würde den Rahmen unseres Gemeindebriefes sprengen... Jeder kennt mindestens ein weiteres. Viel Spaß bei der Recherche und dem Schmunzeln.

(Anke Rothburg)

Alle Vögel sind schon da...

Alle Vögel sind schon da?

„Alle Vögel sind schon da....“ war eines der bekanntesten deutschen Frühlings- und Kinderlieder.

Heute gibt es so viele Kinderlieder, die vom Frühling handeln, dass das altbekannte Frühlingslied nicht mehr allen Kindern bekannt ist.

Der Text von „Alle Vögel sind schon da“ wurde im Jahre 1835 von Hoffmann von Fallersleben verfasst und schon 2 Jahre später in seinen Gedichten veröffentlicht.

1837 erschien auch eine erste Vertonung durch Ernst Richter, die allerdings eine uns unbekannte Melodie hatte.

Mit der heute gebräuchlichen Melodie wurde das Lied erstmals 1844 unter dem Titel „Frühlingslied“ im Liederbuch des Rauhen Hauses zu Hamburg veröffentlicht.

Ich kann mich noch sehr gut daran erinnern, wie ich dieses Lied in der Grundschule gelernt habe.

Amsel, Drossel, Fink und Star und die ganze Vogelschar – wir lernten das Aussehen und sogar den Ruf der Vögel kennen.

Das Vogelgezwitscher morgens beim Erwachen kündigte den Frühling an.

Heute müssen wir uns fragen

Welche Vögel sind denn noch da...?

Ist es nur ein Gefühl, dass wir weniger Vögel haben, oder eine Tatsache?

Bei meiner Recherche im Internet bin ich auf eine Seite vom

Bundesministerium für Umwelt und Naturschutz gestoßen.

- Bundesministerium; www.bmu.de/jugend; CC BY-NC –

„Auf Äckern, Weiden und Wiesen hat die Zahl der Vögel tatsächlich abgenommen. Die Zahl der brütenden Vögel hat sich in den letzten 24 Jahren um 8% verringert, das sind 14 Millionen Vögel weniger.

Interessant ist, dass vor allen Dingen weniger Jungvögel großgezogen werden, da liegt die Vermutung nah, dass die

Alle Vögel sind schon da...

erwachsenen Vögel nicht genug Nahrung für ihre Jungvögel finden. Viele Vögel brauchen Insekten als Nahrung. Durch industrielle Landwirtschaft mit Unkrautvernichtungsmitteln und Insektengiften, fehlt auch den Insekten der Lebensraum.

Seit 2005 ist hingegen der Vogelbestand in Siedlungsgebieten um eine halbe Million gestiegen und im Wald sogar um 1,5 Millionen. Warum die Zahl der Vögel in bestimmten Lebensräumen zugenommen hat, wird noch erforscht.

Es könnte natürlich an der zunehmenden Begrünung der Städte sowie Insektenhotels liegen.

Auch in unseren Wäldern nimmt die Forstwirtschaft mehr Rücksicht auf die Natur.“

Ich denke, wir alle können mit vielen Kleinigkeiten unserer heimischen Natur helfen, damit wir im Frühling singen können: Alle Vögel sind schon da..

(Jutta Rothburg-Faust)



Marktschwärmerei

Seit 2021 existiert für die Großregion Koblenz eine Marktschwärmerei. Hier können regional erzeugte Lebensmittel online bestellt und freitags abgeholt werden, um möglichst nachhaltig große Transportwege zu vermeiden und Erzeuger in der Region zu stärken.

„Ich freue mich, dass Dennis Feldmann die Koblenzer Schwärmerei weiterführt und bin mir sicher, dass er mit seinen Möglichkeiten noch mehr Menschen für diesen tollen Markt begeistern wird“, erklärt Joana Kowalewski, bisherige Gastgeberin der Schwärmerei, „Es war mir eine große Freude, die Schwärmerei in Koblenz aufzubauen. Nun ist es Zeit für neue Impulse und Ideen, damit sich die Schwärmerei weiterentwickelt!“

„Die Marktschwärmerei ist ein hervorragendes Konzept, mit der regionale Erzeuger direkt mit den Menschen unkompliziert zusammengebracht werden. Und die

Lebensmittel werden vor allem nicht über tausende Kilometer gefahren, sondern legen extrem kurze Strecken zurück, die bei Bestellung sichtbar sind.“, so der künftige Gastgeber Dennis Feldmann.

Dadurch, dass die Erzeuger ihre Preise selbst festlegen, können diese sozial für Ihre Arbeit verdienen und unterliegen keinem Marktdruck, der durch Großeinkäufer wie Lebensmittelmärkte erzeugt wird. Das ist fair, und dennoch sind die Lebensmittel bezahlbar und vielfältig, führt Feldmann weiter aus.

Bis Mittwoch können jeweils für Freitag Einkäufe über den Shop unter *Marktschwaermer.de* getätigt werden. Die Abholung erfolgt am neuen Standort freitags in der KuFa (Kulturfabrik) beim Quartiersmanagement Stadtgrün Lützel, in der Mayer-Alberti-Str. 11, 56070 Koblenz zwischen 16:30 Uhr und 18:30 Uhr.

Herzliche Grüße

*(Dennis Feldmann,
Geschäftsführer Designraketen GmbH)*

Ferienangebot für Kinder im Sommer!



Bald beginnen die Sommerferien!

In diesem Jahr bieten wir wieder eine „**Stadtranderholung**“ für Kinder im Grundschulalter an. Wir sind in den ersten beiden Wochen der Sommerferien

(24.07. - 04.08.2023) jeweils von Montag bis Freitag
von 8.00 bis 16.00 Uhr im Gemeindezentrum Bodelschwingh
(oder auf Ausflügen in der näheren Umgebung) –
die Teilnahme kostet 10 € pro Kind und Tag
(jedes 2. Geschwisterkind jeweils die Hälfte).

Wenn Sie Interesse haben,
rufen Sie mich bitte an:

Martin Grasteit (0261 / 390 75 600)

Kinderfreizeit 2023 Auf dem Hölzchen



WAS?

Eine Woche Spielen, Tanzen, Singen und gemeinsam Spaß haben.

WO?

Gelände der
Freizeitsportgemeinschaft
Bisholder e.V. in Koblenz Güls
(Auf dem Hölzchen)

WER?

Kinder nach Vollendung des
1. Schuljahres bis 11 Jahre

WANN?

4. Woche der
Sommerferien 2023
(13.-19.08.2023)



ANMELDUNG:

Homepage: www.kirche-luetzel.de
unter Kinderfreizeit auf dem Hölzchen

Bei Fragen an: iris.nonn@ekir.de wenden

Jugendfreizeit vom 21.-27.08.2023



Spaß, Spiel, Gesang, Tanzen
- gemeinsam eine schöne Woche erleben -

Jugendliche
ab 12 Jahre



Jugendhaus und –
Zeltplatz am
Speichersee im
Geeste

Anmeldung:
auf der Homepage
www.koblenz.luetzel.de

ANMELDUNG:

Homepage: www.kirche-luetzel.de
unter Kinderfreizeit auf dem Hölzchen

Bei Fragen an: iris.nonn@ekir.de wenden

Kommt zu Tisch, froh und frisch - Konfi-Tag des Jugendausschusses

Eins ist von vornherein klar: Der Konfi-Tag soll für unsere Konfirmanden und Konfirmandinnen etwas Besonderes sein. Wir möchten: Einander kennenlernen. Etwas gemeinsam machen. Gut und lecker essen. Einen Tag zusammen verbringen. Miteinander teilen. Ein Festessen genießen. Spaß haben. Etwas erleben und selbst ausprobieren.

Also gestalteten die Mitglieder des Jugendausschusses unter Leitung von Sebastian Alsbach einen ganzen Tag rund ums Kochen, Essen und Abendmahlfeiern. Es gab eine kurze Andacht, in der von dem Brot erzählt wurde, das viele Menschen satt gemacht hatte, ohne dass einer auch nur einen Bissen davon genommen hätte.



Dann wurden die zwanzig Konfis in fünf Kochgruppen eingeteilt und arbeiteten mit Unterstützung zahlreicher ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer an Vorspeise, Salatbuffet, Hauptgericht mit Beilagen und Nachtisch.

Natürlich mussten auch die Tische ansprechend gedeckt werden, bevor sich alle – erschöpft und hungrig – zum großen Festessen zusammenfanden.



Alle Speisen waren überaus schmackhaft zubereitet; doch selber nehmen durfte man sich nicht.



Jeder war für seine Tischnachbarin oder den Tischnachbarn verantwortlich: „Was darf ich dir bringen? Möchtest du noch etwas trinken?“ So hatten die Jugendlichen immer wieder die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen und einander über die Bezirksgrenzen hinweg kennenzulernen.

Konfi-Tag

Zum Lichtergottesdienst mit Abendmahl unter Leitung von Pfarrerin Braun-Miksch kamen noch zahlreiche Eltern und Geschwister, was das gemeinsame Singen, Beten und Brotteilen wirklich zu einem schönen Gemeinschaftserlebnis machte.



(Vera Rudolph)



Meine Zuflucht ist er und meine Burg,
mein Gott, ihm will ich vertrauen.
(Psalm 91,2)

Konfirmand*innen 2023

Ann Kathrin Bretz

Elias Badstübner

Lea Breßler

Alexander Bakaev

Paul Efferenn

Madeleine Doetsch

David Ezemba

Lilian Lübbe

Justin Köhler

Felix Nees

Lio Ostapenko

Marlene Seintsch

Simon Reger

Sophina Thiyagaraja

Angelina Rotärmel

Dajana Wahl

Maximilian Schacht

Ella Schäper

Katharina Schewezki

Nick Wiechert

Dominik Schill

Chantal Simak

Joel Spadi

Damian Wolf

Tim Noah Walter

Unsere Gottesdienste März bis Mai 2023

Datum	Gottesdienststätte	Pfarrer/PfarrerIn	
So. 05.03. Reminszere	9.30 Uhr Neuendorf	Miksch	mit Abendmahl
	9.30 Uhr Metternich	Rudolph	
	11.00 Uhr Güls	Rudolph	
	11.00 Uhr Bodelschwingh	Miksch	
So. 12.03. Okuli	9.30 Uhr Kesselheim	Stahl	mit Abendmahl
	9.30 Uhr Metternich	Miksch	mit Abendmahl
	11.00 Uhr Güls	Miksch	
	11.00 Uhr Bodelschwingh	Stahl	
So. 19.03. Lätare	9.30 Uhr Neuendorf	Stahl	
	9.30 Uhr Metternich	Miksch	
	11.00 Uhr Güls	Miksch	
	11.00 Uhr Bodelschwingh	Stahl	mit Abendmahl
Sam. 25.03.	17.00 Uhr Neuendorf	Stahl	
So. 26.03. Judika	9.30 Uhr Kesselheim	Stahl	
	9.30 Uhr Metternich	Schuh	
	11.00 Uhr Güls	Schuh	mit Abendmahl
	11.00 Uhr Bodelschwingh	Stahl	
So. 02.04. Palmarum	9.30 Uhr Neuendorf	Miksch	mit Abendmahl
	9.30 Uhr Metternich	Rudolph	
	11.00 Uhr Güls	Rudolph	
	11.00 Uhr Bodelschwingh	Miksch	
Do. 06.04. Gründonnerstag	17.00 Uhr Neuendorf	Rudolph	
	18.00 Uhr Metternich	Braun-Miksch/ Miksch	
Fr. 07.04. Karfreitag	9.30 Uhr Neuendorf	Stahl	mit Abendmahl
	9.30 Uhr Metternich	Braun-Miksch	mit Abendmahl
	11.00 Uhr Güls	Braun-Miksch	mit Abendmahl
	11.00 Uhr Bodelschwingh	Stahl	mit Abendmahl
So. 09.04. Ostersonntag	8.00 Uhr Kesselheim	Rudolph	Osterfrühstück
	9.30 Uhr Metternich	Miksch	mit Abendmahl
	11.00 Uhr Güls	Miksch	mit Abendmahl
	11.00 Uhr Bodelschwingh	Rudolph	mit Abendmahl
Mo. 10.04. Ostermontag	9.30 Uhr Neuendorf	Stahl	mit Abendmahl
So. 16.04. Quasimodogeniti	9.30 Uhr Neuendorf	Miksch	
	9.30 Uhr Metternich	Rudolph	
	11.00 Uhr Güls	Rudolph	
	11.00 Uhr Bodelschwingh	Miksch	mit Abendmahl
Sam. 22.04.	14.00 Uhr Güls	Braun-Miksch	Konfirmation 1, Bez. II
	17.00 Uhr Neuendorf	Schuh	
So. 23.04. Misericordias Domini	9.30 Uhr Kesselheim	Schuh	
	10.00 Uhr Bodelschwingh	Rudolph/Grasteit	Konfirmation Bez. I und III
Sam. 29.04.	14.00 Uhr Güls	Braun-Miksch	Konfirmation 2, Bez. II

Unsere Gottesdienste März bis Mai 2023

So. 30.04. Jubilate	9.30 Uhr Neuendorf	Stahl	
	11.00 Uhr Bodelschwingh	Stahl	
So. 07.05. Kantate	9.30 Uhr Neuendorf	Rudolph	mit Abendmahl
	9.30 Uhr Metternich	Grasteit	
	11.00 Uhr Güls	Grasteit	
	11.00 Uhr Bodelschwingh	Rudolph	
So. 14.05. Rogate	9.30 Uhr Kesselheim	Grasteit	mit Abendmahl
	9.30 Uhr Metternich	Rudolph	mit Abendmahl
	11.00 Uhr Güls	Rudolph	
	11.00 Uhr Bodelschwingh	Grasteit	
Do. 18.05. Christi Himmelfahrt	9.30 Uhr Neuendorf	Stahl	
So. 21.05. Exaudi	9.30 Uhr Neuendorf	Stahl	
	9.30 Uhr Metternich	Mahle	
	11.00 Uhr Güls	Mahle	
	11.00 Uhr Bodelschwingh	Stahl	mit Abendmahl
Sam. 27.05.	17.00 Uhr Neuendorf	Rudolph	
So. 28.05. Pfingstsonntag	9.30 Uhr Kesselheim	Rudolph	mit Abendmahl
	9.30 Uhr Metternich	Miksch	mit Abendmahl
	11.00 Uhr Güls	Miksch	mit Abendmahl
	11.00 Uhr Bodelschwingh	Rudolph	mit Abendmahl
So. 04.06 Trinitatis	9.30 Uhr Neuendorf	Stahl	mit Abendmahl
	9.30 Uhr Metternich	Braun-Miksch	
	11.00 Uhr Güls	Braun-Miksch	
	11.00 Bodelschwingh	Stahl	



**Wir wünschen
unseren Leserinnen
und Lesern einen
schönen Frühling!**

Fahrt zum Kirchentag in Nürnberg

Nach langer Pause wird wieder an eine gute Tradition angeknüpft: Alle zwei Jahre versetzt der Kirchentag eine deutsche Stadt in Ausnahmezustand. Rund 100 000 Menschen kommen zusammen, um ein Fest des Glaubens zu feiern.

In diesem Jahr geht es vom **7. - 11. Juni** nach **Nürnberg**.

Unter dem Motto „**Jetzt ist die Zeit**“ wird es spannende Diskussionen, spirituelle Höhepunkte, einen Austausch zwischen den Konfessionen und Religionen, gute Musik, Gottesdienste... und vieles mehr geben.

Sie sind herzlich eingeladen mit unserer Kirchengemeinde nach Nürnberg zu fahren. Anmeldungen und Informationen gebe ich gerne. Martin Grasteit – 390 75 600

Herzliche Einladung
zum **Fest der Religionen**
am Sonntag, **28. Mai 2023**,
nachmittags, **Gelände des**
TuS Neuendorf 82,
Rheinwiesen Koblenz-
Neuendorf, Essen und
Trinken, Sport und Spiel,
Kultur und Begegnung für
Jung und Alt



Herzliche Einladung!



Es gibt verschiedene Wege, den Texten der Bibel auf die Spur zu kommen. Eine Methode, die uns sehr gut gefällt, heißt Bibelteilen. Uns gefällt, dass wir uns für einen überschaubaren Text aus der Bibel Zeit nehmen und zur Ruhe kommen können.

Außerdem erleben wir beim Bibelteilen Gemeinschaft mit anderen Menschen.

Immer wieder sind wir überrascht, wie unterschiedlich die Texte aufgenommen werden, je nach den persönlichen Erfahrungen und Befindlichkeiten. „Altbekannte“ Texte sehen wir in völlig anderem Licht, eher unbekannte Texte lassen uns staunen. Oft lachen wir zusammen, freuen uns über die Wendungen und Sichtweisen der anderen Teilnehmenden. Meistens gibt es nicht „die einzig richtige Auslegung“ zum Text, sondern wir gehen nach Hause mit vielen interessanten Ideen zum Weiterdenken.

Vorwissen wird nicht vorausgesetzt. Jede und jeder ist willkommen, gerne auch mal für einen Termin zum „schnuppern“.

Michael Hennecke, Karin Wüst und Monika Schuh

laden herzlich ein:

Mittwoch 19.00 Uhr bis 20.30 Uhr

im Gemeindezentrum Bodelschwingh

25. Januar 2023

22. Februar 2023

08. März 2023, 22. März 2023

12. April 2023, 26. April 2023

10. Mai 2023, 24. Mai 2023

14. Juni 2023, 28. Juni 2023

12. Juli 2023

Rückfragen: Monika Schuh
E-Mail: monika.schuh@ekir.de
Tel.: 0160-8418485

Gesänge im Gemeindezentrum Bodelswingh

"Seit kurzem schallen montags abends ab 19 Uhr flotte Gesänge durch das Gemeindezentrum Bodelschwingh. Der JazzClub Neuwied mit Chorleiter Herrn Jürgen Böhme freut sich über das neue Zuhause und möchte das Angebot des JazzChores natürlich auch allen anderen Interessierten in der Gemeinde machen."

Der JazzChor singt 4-5stimmig a cappella moderne Arrangements von Pop und Jazz. Wer zum Schnuppern einmal dabei sein will, ist montags abends ab 19 Uhr herzlich eingeladen. Die Liebe zu modernen Rhythmen und die Freude am modernen Genre zeichnen uns aus. Als Dankeschön für die freundliche Aufnahme des Chores wollen wir hier und da auch im Gottesdienst singen und uns persönlich vorstellen."

*(Jürgen Böhme
Tel. 0163/2938900, auch WhatsApp)*

„die größte Hürde ist die Sprache!“

Junge Menschen aus der ganzen Welt kommen mit viel Elan zu uns, helfen uns bei der Pflege und Betreuung unserer Bewohner*innen. Gerne unterstützen wir sie und fördern eine Ausbildung in unserem Seniorenpflegeheim Bodelschwingh.

Helfen Sie uns ehrenamtlich unsere deutsche Sprache den Menschen zu vermitteln, unterstützen Sie sie in ihrem Bemühen, hier eine gute Ausbildung zu erhalten.

Derzeit haben wir Auszubildende, Praktikanten*innen aus den unterschiedlichsten Ländern, z. B. Ukraine, Uganda, Nicaragua, Serbien und Eritrea, die mit viel Empathie und Willen sich in der Pflege einbringen wollen. Erfahrung im Lehren brauchen Sie nicht – nur den Willen zu helfen und sich zu engagieren! Sie wollen uns unterstützen? Das freut uns sehr - melden Sie sich unter **Tel.: 0261-9831-0** in unserem Haus, dann sprechen wir darüber, wie Sie uns unterstützen können.

Seniorenpflegeheim Bodelschwingh, Bodelschwinghstr. 2 in Koblenz

Erinnerungen an Günter Thalau

Im Januar mussten wir Abschied nehmen von Herrn Günter Thalau. Er wurde 87 Jahre alt. Herr Thalau hat unserer Gemeinde über Jahrzehnte auf vielfältige Art und Weise gedient. Lange Zeit war er Presbyter unserer Gemeinde, als solcher war er, ebenfalls sehr lange, Kirchmeister. Er war also zuständig für die Finanzen und für die Gebäude der Gemeinde. Zusammen mit anderen hat er viele wichtige Entscheidungen gefällt und mit vielen Ideen die Gemeinde bereichert.

Selbst im Stadtteil Metternich lebend, lag ihm und seiner Ehefrau Trude Thalau die Metternicher Kirche ganz besonders am Herzen. Frau Thalau kam aus der Metternicher Küsterfamilie Hahn. Man könnte sagen, dass Frau Thalau in dieser Kirche regelrecht aufwuchs. Die Liebe zur Metternicher Kirche übertrug sich auf Ihren Mann.



Herr und Frau Thalau waren „das Gedächtnis“ der Kirche Metternich und des Stadtteils. Wenn ich zu Besuch kam, wurden oft Fotoalben herausgeholt. Es waren wahre Schätze. Ich sah Fotos von einer Vikarin, die einige Jahre in Metternich arbeitete, mit ihren KonfirmandInnen und auf Ausflügen. Da gab es Fotos von Pfarrer Pompe, Pfarrer Dannert, vom Frauenkreis, von Gemeindefesten und natürlich Bilder der Metternicher Kirche durch die Jahrzehnte.

Erinnerung

Frau Thalau erzählte oft vom Sternenhimmel, der auf die gesamte Decke der Kirche gemalt war und von dem riesigen wunderschönen Jugendstil-Kronleuchter, der herabhing. Im Wohnzimmer der Familie Thalau stand eine große Playmobil-Kirche mit Licht und Glockengeläut und allem „Drum und Dran“. Es machte mir immer Freude, sie dort zu sehen. Ich fand es sehr originell.

In kaum einem Gottesdienst fehlte Herr Thalau. Er verrichtete sehr gewissenhaft seine Presbyter-Dienste. Ich erinnere mich, wie er aufstand, den Klingelbeutel holte und die Kollekte einsammelte beim Lied vor der Predigt. Er war ein aufmerksamer und interessierter Predigthörer.

Er hatte einen wachen Geist und viele Interessen, auch nach seinem Ausscheiden aus dem Presbyterium und im Ruhestand fragte er nach den neuesten Geschehnissen in der Gemeinde und erzählte und diskutierte mit mir, wenn ich ihn

besuchte.

Im Jahr 1998 wurde unsere Kirche Metternich 100 Jahre alt. Zum 100-jährigen sollte die Kirche auf „Hochglanz“ gebracht werden. Renovierungsarbeiten waren dringend notwendig. An den Plänen zur Renovierung war Günter Thalau maßgeblich beteiligt. Er begleitete die Ausführung mit Engagement.

Der Handarbeitskreis Metternich hatte lange Jahre fleißig gestrickt, gehäkelt, genäht, gebastelt und die Arbeiten auf Gemeindefesten und bei anderen Gelegenheiten mit viel Erfolg verkauft. Der Erlös wurde gespart. Viele Gemeindeglieder wünschten sich „richtig schöne“ Kirchenfenster im Altarraum. Zum 100-jährigen war genug Geld vorhanden. Die Gemeinde hatte einige Künstlerinnen beauftragt, Kirchenfenster zu entwerfen. Es war leider nie das Richtige dabei. Der zuständige Ausschuss fand das frustrierend.

1999, ein Jahr nach dem Jubiläum, hatte ich meine erste

Konfirmation in der Gemeinde. Sie fand in der Kirche Güls statt. Herr Thalau und Frau Hirnich waren u.a. als Presbyter anwesend. Ich hatte eine Konfirmandenurkunde bei einem Verlag bestellt, eine Seidenmalerei. Sie gefiel mir damals sehr gut. Ich zeigte sie den beiden Presbytern mit den Worten: „Ist die nicht schön?“



Frau Hirnich pflichtete mir sofort bei, Herr Thalau blieb stumm. Nachdenklich blickte er auf die Urkunde. „Oh je!“, dachte ich, „Herrn Thalau gefällt sie wohl nicht.“

Da sagte er: „Wäre das nicht etwas für unsere Kirchenfenster in Metternich?“

Ich sah ihn erst verdutzt an, dann dachte ich. „Ja, ja, das ist eine gute Idee.“

So kam es, dass wir beim Verlag anriefen. Wir trugen unser Anliegen vor und die Sekretärin dort versprach, die Künstlerin zu fragen. Kurze Zeit später meldete sich Marion Maas, die Künstlerin. Sie lebte am Niederrhein und studierte Kunst. Mit ihrem Bruder zusammen hatte sie einmal an einer Kirchen-Tür gearbeitet, ansonsten hatte sie keinerlei Erfahrung in dieser Sache, die Seiden-Malerei war „ihr Ding“. Unser Anliegen schien ihr jedoch verlockend. Sie sprach mit ihrem Studienleiter. Danach sagte sie uns zu. Die Kirchenfenster wurden ihre Examensarbeit. Im Jahr 2000 bekam die Kirche Metternich neue wunderschöne Fenster im Altarraum. Wir feierten einen festlichen Gottesdienst zur „Einweihung“ der Fenster.

Erinnerung

Wir denken dankbar an Günter Thalau und alles, was er für unsere Gemeinde Koblenz-Lützel und für die Kirche Metternich getan hat. Wir erinnern uns gerne an viele Begegnungen mit ihm. Wir sind traurig mit den Menschen, die ihm nahestanden.

*(Text und Fotos:
Beate Braun-Miksch)*



Geburtstag Evangelische Kirche Metternich



In diesem Jahr wird die Evangelische Kirche Metternich 125 Jahre alt. Wir planen ein Festjahr mit vielen Veranstaltungen. Wir werden im nächsten Gemeindebrief mehr über die alte Kirche berichten und die Veranstaltungen bekannt geben, die stattfinden werden. Wir hoffen auf viele Besucher*innen.

Am Gründonnerstag um 18.00 Uhr feiern wir einen **Taizé-Gottesdienst** mit Abendmahl. Dazu laden wir Sie herzlich ein.

Let's talk about TOD - Alles über die letzte Reise



Foto Cover: © Pütz-Roth

Wenn wir auf Reisen gehen, bereiten wir uns ausführlich darauf vor. Schon frühzeitig werden Reiseführer studiert, Routen geplant und Wetterprognosen aufmerksam - womöglich sorgenvoll - zur Kenntnis genommen. Auch die Ausrüstung, die zur jeweiligen Reise passt, wird überprüft, ergänzt oder sogar erneuert. Und wie halten wir es dann mit der letzten großen Reise, die wir alle irgendwann antreten?

Auf die Suche nach Antworten hat sich ein Pfarrteam aus evangelischen Gemeinden der Region Koblenz gemacht. Denn für die Pfarrfrauen Marina Brilmayer, Marina Stahlecker-Burtscheidt, Vera Rudolph und Pfarrer Peter Stursberg ist die Auseinandersetzung mit dieser Frage ein steter Bestandteil ihrer Arbeit. Einen großen Teil ihrer Zeit im Pfarrdienst setzen sie für die Begleitung von Trauernden und für die Durchführung von Beerdigungen ein. Oft begegnen sie bei ihrer Arbeit Menschen, die dem Sterbeprozess ihrer Angehörigen hilflos gegenüberstehen. Auch nach der Beerdigung begleiten sie häufig noch Menschen, die lange und schwer an dem erlittenen Verlust tragen. Diese Erfahrungen haben das Team dazu veranlasst, eine Veranstaltungsreihe zu planen, die das Thema Sterben, Tod und Abschied aus einer weitgefassten Perspektive in den Blick nimmt – als Reisevorbereitung sozusagen.

Die letzte Reise

Am **ersten Abend** der Veranstaltungsreihe unter der Überschrift „*Gut versorgt*“ stehen Informationen und Austausch über Palliativversorgung und Hospizarbeit im Mittelpunkt.

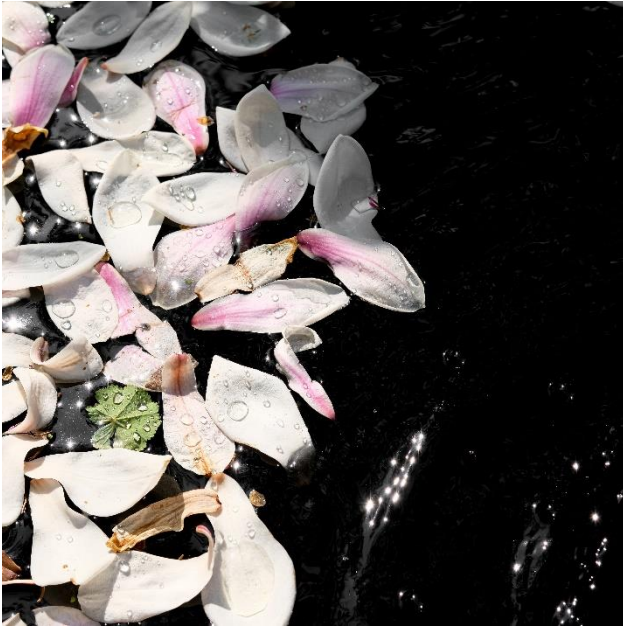


Foto: © Uwe Kreye / fundus-medien.de

Die **zweite Veranstaltung** widmet sich mit der Feststellung „*Alle Menschen müssen sterben*“ dem Tod, wie er in der Musik aufgenommen wird. Dabei werden live eine Reihe von Chorälen gespielt, zu denen es jeweils einen kleinen inhaltlichen Impuls gibt.

Der **dritte Abend** wirkt eher nüchtern und sachlich – ist dabei aber nicht weniger wichtig: „*Wer regelt was, wenn ich es nicht mehr kann...?*“ Bei diesem Informationsabend

geht es um „Vorsorgende Verfügungen“, mit denen vorab geregelt und bestimmt werden kann, was geschehen soll, wenn man selbst nicht mehr handlungsfähig ist.

Für den **letzten Abend** der Reihe konnte der Bestatter David Roth aus Bergisch-Gladbach für eine Lesung gewonnen werden. Bestatter-Sein ist für ihn der schönste Beruf der Welt. Er ist davon überzeugt, dass es einen positiven Einfluss auf das Leben hat, wenn man sich hin und wieder mit dem Tod beschäftigt, wenn man nicht die Augen verschließt und das Unabwendbare verdrängt. Roth setzt sich in seinem Buch mit dem Titel „*Let's talk about TOD*“ mit 50 erstaunlichen Fragen zu Sterben, Tod und Bestattung auseinander und steht an diesem Abend Rede und Antwort.

„Dem Leben begegnen“ heißt es dann wieder am Oster-sonntagnachmittag auf dem Hauptfriedhof. Dort gibt es Möglichkeit zu Begegnungen und Gesprächen.

Ein musikalisches Programm präsentieren Christian Tegel, Nikolai Leshchenko und der Posaunenchor des Ev. Gemeindeverbandes Koblenz.

Bei allen Veranstaltungen ist der Eintritt frei.

Das Programm:

Donnerstag, 23. Februar „*Gut versorgt*“ – Palliativversorgung und Hospizarbeit mit Daniela Kiefer-Fischer, Krankenschwester und Trainerin für Palliative Care, Superintendentur des Ev. Kirchenkreises Koblenz, Mainzer Str. 81, 56075 Koblenz

Donnerstag, 2. März „*Alle Menschen müssen sterben*“ – Der Tod in der Musik mit Kreiskantor Christian Tegel, Ev. Christuskirche, Hohenzollernstraße 2, 56068 Koblenz

Donnerstag, 9. März „*Wer regelt was, wenn ich es nicht mehr kann...?*“ Informationen rund um „Vorsorgende Verfügungen“ mit Thomas Denn, Betreuungsverein der Diakonie in Koblenz, Ev. Gemeindezentrum Pfaffendorf, Emser Straße 23, 56076 Koblenz

Donnerstag, 16. März „*Let's talk about TOD*“ Autorenlesung und Gespräch mit dem Bestatter David Roth, Ev. Gemeindezentrum Bodelschwingh, Bodelschwinghstraße. 8, 56070 Koblenz

Alle Veranstaltungen beginnen um 19.30 Uhr.

Ostersonntag, 9. April, 14.00 – 15.30 Uhr

„*Dem Leben begegnen – Ostern auf dem Hauptfriedhof*“

Ein Nachmittag mit Pfarrerinnen und Pfarrern aus den Koblenzer Kirchengemeinden, Treffpunkt Kapelle Beatusstraße

Auch ein Angebot für Trauernde: das „**Trauercafé**“, gibt es an jedem letzten Donnerstag im Monat von 19.00 – 21.00 Uhr.

Info: 0261 / 4040326 oder koblenz-luetzel@ekir.de

Regelmäßige Veranstaltungen und Gruppen

Bezirk 1 Bodelschwingh und Bubenheim

Ev. Gemeindezentrum Bodelschwingh, Bodelschwinghstr. 8

Bibelteilen: alle 14 Tage, 19.00 – 20.30 Uhr

08.03., 22.03., 12.04., 26.04., 10.05., 24.05.2023

Ansprechpartnerin: Monika Schuh, Tel.: 0160 / 8 41 84 85

Besuchsdienstkreis: Treffen nach Vereinbarung

Ansprechpartner: Martin Grasteit, Tel.: 390 75 600

Jugend-Mitarbeiterrunde:

Ansprechpartner: Martin Grasteit, Tel.: 390 75 600

Gitarrenkreis: Martin Grasteit, Tel.: 390 75 600

Kinderkaufhaus der Diakonie Koblenz

Bodelschwinghstr. 36g, 56070 Koblenz, Tel.: 98 85 70 10

Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 10.00 – 13.00 Uhr

Diakoniepunkt Schwangerenberatung und Schwangerenkonfliktberatung

Bodelschwinghstr. 36f, 56070 Koblenz, Tel.: 98 85 70 10

Aktuelle Öffnungszeiten auf der Homepage der Diakonie Koblenz:

www.diakonie-koblenz.de/diakonie-koblenz/kinderkaufhaus.htm

Evangelische Gottesdienste im Seniorenheim Bodelschwingh

Donnerstag, 16.03., **Karfreitag, 07.04.** und Donnerstag, 11.05.2023
um 16.00 Uhr im Mehrzweckraum im Erdgeschoss

Beate Braun-Miksch, Tel.: 2 75 11 und

Martin Grasteit, Tel.: 39 07 56 00

Regelmäßige Veranstaltungen und Gruppen

Bezirk 2 Metternich und Güls

In Metternich

Café plus:

(Info Karin Wüst, Tel.: 0157 / 52 21 24 14 und
Andreas Miksch, Tel.: 0261 / 2 75 11)

Mittwoch, 15.00 Uhr – 17.00 Uhr, *01.03.2023, 03.05.2023 in der
Evangelischen Kirche Metternich, Trierer Straße 141*

In Güls (Steinebirker Weg 1)

Kinder- und Jugendgruppen:

(Info Iris Nonn, Tel.: 0171 / 8 12 09 65)

Kleines Mitarbeiterseminar: dienstags 17.30 – 19.00 Uhr

Mitarbeiterrunde: mittwochs ab 19.00 Uhr

Kindergruppe: donnerstags 17.00 – 18.00 Uhr

und ...

Spieletreff: Donnerstag ab 18.00 Uhr,

Aktionen, die im Gemeindezentrum Güls stattfinden, erfahren Sie
auf unserer Homepage: www.kirche-luetzel.de

Café plus:

(Info Karin Wüst, Tel.: 0157 / 52 21 24 14 und
Andreas Miksch, Tel.: 0261 / 2 75 11)

Mittwoch, 15.00 Uhr – 17.00 Uhr, 15.03., 19.04. und 17.05.2023

Lützeler Maschen (Strickkreis): Donnerstag 19.30-21.00 Uhr:

09.03., 13.04., 27.04., 11.05., 25.05.

Mitarbeiterrunde Metternich/Güls:

nach Vereinbarung (B. Braun-Miksch und A. Miksch, Tel. 2 75 11)

Ev. Gottesdienste im Seniorenheim Laubenhof Güls

Mittwoch um 16.00 Uhr, 22.03.2023, 26.04.2023

Regelmäßige Veranstaltungen und Gruppen

Bezirk 3 Neuendorf und Rheindörfer Martin-Luther-Kirche Neuendorf

MitarbeiterInnenrunde

Hausaufgabenhilfe: Martin Grasteit, Tel.: 390 75 600

Frauenkreis: Erika Schurkina, Tel.: 5 00 49 25

Besuchsdienst: Rolf Stahl, Tel.: 8 32 45

Trauercafé:

Martin-Luther-Kirche, Brenderweg 125

Vera Rudolph, Tel.: 0 26 37 / 9 42 87 04

30.03., 20.05.

Ev. Kirche Kesselheim

Seniorenkreis „Nun aufwärts froh ...“

Eva Höfer, Tel.: 0151 / 42 31 35 40

2. März, 13. April, 4. Mai - Mittagessen

Bibelkreis: Rolf Stahl, Tel.: 8 32 45

Gesprächskreis: Rolf Stahl, Tel.: 8 32 45

Gottesdienste in Seniorenheimen

Kapelle Seniorenheim „Maria vom Siege“, Hochstr. 207

Mittwoch, 15.00 Uhr, 22.03., 26.04. und 10.05.2023

Martin Grasteit, Tel.: 390 75 600

CMS-Seniorenheim St. Sebastian, jeweils 10.30 Uhr:

Vera Rudolph, Tel.: 0 26 37 / 9 42 87 04

Viel Glück und viel Segen auf all deinen Wegen...

Wir gratulieren allen, die Geburtstag haben in den Monaten



März,
April und
Mai

ganz herzlich mit einem Segen.

Im März



Am Morgen erwachen
und munter werden.
Frisches Wasser auf der
Haut und Hände, die tat-
kräftig sind.
Lichtblicke zwischen den
Wolken und in den Wor-
ten von nebenan.
Eine Idee von irgendwo-
her und Fragen, die eine
Antwort finden.

Ich wünsche dir Auferstehungsaugenblicke, mitten im Alltag.

Grafik: Lotz
Text: Tina Willms

Im April



Freude wünsche ich dir an dem,
was du nicht aus dir selbst schöpfst.
Und Staunen über das, was dir
begegnet, ob es nun winzig sei
oder gigantisch.
Demut wünsche ich dir, anzunehmen,
was dir gegeben wird, auch, wenn du
es nicht verdienst.
Und die Weisheit, das, was dir entgegen-
kommt, zu verknüpfen mit deinem
Leben.

Foto: Lehmann

Text: aus Tina Willms, Willkommen und
gesegnet, Neukirchener Verlagsgesellschaft
2021

Im Mai



Trotz allem strecken sich
wieder Triebe ins Licht.
Blüten und Blätter krie-
chen aus ihren Knospen.
Jahr für Jahr sagt das
Leben: Ich bin wieder
da!

Ich wünsche dir, dass
der Mai dich ansteckt mit
seinem trotzigem „Ja“
zum Leben.

Grafik: Lotz
Text: Tina Willms

Goldene, Diamantene und Eiserne Konfirmation

Das Fest der Jubiläumskonfirmation feiern die Christen der evangelischen Kirchengemeinden Koblenz-Karthause, -Lützel, -Mitte und -Pfaffendorf am Palmsonntag, dem

2. April 2023, um 10.30 Uhr in der Hoffnungskirche, Ellingshohl 85, 56076 Koblenz-Pfaffendorfer Höhe.



Alle Jubilare, die vor 50, 60, 65, 70, 75 oder mehr Jahren eingesegnet worden sind, ganz gleich, ob in Koblenz oder in einer anderen Gemeinde, sind herzlich eingeladen, daran teilzunehmen.

Im Anschluss an den Gottesdienst findet ein gemütliches Beisammensein statt.

Anmeldungen möglichst bis 15. März 2023, gerne mit Nennung Ihres Konfirmationsspruchs, an den Evangelischen Gemeindeverband Koblenz, Gemeindebüro Koblenz-Pfaffendorf, Moselring 2-4, 56068 Koblenz, Tel. 0261 4040355.

Der nächste Gemeindebrief wird unter folgendem Thema stehen:

„Jetzt ist die Zeit“

Wir freuen uns über Ihre Gedanken zu diesem Thema und bitten Sie, Ihre Beiträge an:

per Mail: *koblenz-luetzel@ekir.de* oder
per Post: *Ev. Kirchengemeinde Koblenz-Lützel, Moselring 2-4,
56068 Koblenz*

zu senden. Einsendeschluss ist der 17.04.2023.

Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 02. Mai 2023

Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Koblenz-Lützel
Moselring 2-4, 56068 Koblenz, www.kirche-luetzel.de

Redaktion „Neue Wege“: Beate Braun-Miksch,
Martin Grasteit
Jutta Rothburg-Faust
Anke Rothburg
Grit Patij

Bildnachweis: Die Bilder stammen aus dem käuflich erworbenen Bildarchiv www.gemeindebrief.de oder wurden uns von den Rechteinhabern zur Verfügung gestellt. Nachdruck, auch auszugsweise, oder anderweitige Verwendung der Daten ist ohne schriftliche Erlaubnis nicht gestattet.



*Alle Vögel sind schon da,
alle Vögel, alle!
Welch ein Singen, Musizieren,
Pfeifen, Zwitschern, Tirilieren!
Frühling will nun einmarschieren,
kommt mit Sang und Schalle.*

*Wie sie alle lustig sind,
flink und froh sich regen!
Amsel, Drossel, Fink und Star
und die ganze Vogelschar
wünschen dir ein frohes Jahr,
lauter Heil und Segen.*

*Was sie uns verkünden nun,
nehmen wir zu Herzen:
Wir auch wollen lustig sein,
lustig wie die Vögelein,
hier und dort, feldaus, feldein,
singen, springen, scherzen.*

Text: Hoffmann von Fallersleben 1835

